



Satyr Verlag | Auerstr. 23-25 | 10249 Berlin

Informationen zu:

Johanna Wack: MEHR ALLERGIEN ALS FREUNDE

**Aber das juckt mich nicht.
Geschichten**

Klappenbroschur, 176 S., 16 €
ISBN: 978-3-910775-40-4
auch als E-Book für 11,99 €

(Stand: 23.7.2025)

Über das Buch:

Johanna Wack sucht im Baumarkt nach dem Urks, sie schreibt Märchen aus der Sicht der Wölfe und stellt sich die Frage, wie eigentlich andere Frauen reagieren, wenn sie Penisfotos geschickt bekommen.

Dies ist das lang ersehnte Debüt einer der komischsten Autorinnen Deutschlands. Seit zwanzig Jahren steht Johanna Wack auf den Lese- und Poetry-Slam-Bühnen dieses Landes. Ihre Storys sind wie Sex and the City auf Norddeutsch. Und noch viel mehr.

Johanna datet Männer mit schlechtem Kunstgeschmack, dreht als alleinerziehende Mutter Pirouetten mit Pinguinen, bedichtet den Ü40-Sex, lauscht bei einer Trennungstherapie und weiß, wie man als Frau trotz Penisneid hart bleibt. Stets schreibt sie mit Spaß an Selbstironie, hoher Pointendichte und reichlich schwarzem Humor.

Über Johanna Wack:

Johanna Wack wurde 1979 in Hamburg geboren und hat seitdem keinen Grund finden können, ihren Wohnort zu wechseln.

Sie ist eigentlich Ökotrophologin, verirrte sich aber während des Studiums auf eine Poetry-Slam-Bühne und ist dort einfach geblieben. Sie war erfolgreich bei mehreren Slam-Meisterschaften, gewann 2008 den Publikumspreis beim Berliner Literaturwettbewerb *open mike* und ist Mitgründerin der Hamburger Lesebühnen *Randale und Liebe* und *Soirée Süd*. Im Fernsehen trat sie bei der ARD »Ladies Night« auf, beim »WDR-Poetry-Slam« oder dem »NDR Comedy Contest«. Sie hat übrigens wirklich mehr Allergien als Freunde. Aber nur, weil sie verdammt viele Allergien hat.

SATYR VERLAG

Volker Surmann | Auerstr. 23-25 | D-10249 Berlin
Phone: 030/3250 9029

www.satyr-verlag.de | lektorat@satyr-verlag.de

Bankverbindung: Berliner Volksbank | IBAN DE58 1009 0000 7093 4270 20 | BIC BEVODEBB
St-Nr.: 14/553/50572 FA Friedrichshain/Kreuzberg | UID: DE 256586439

Buchpremiere:

Termine in Vorbereitung

Stimmen:

»Johanna Wack schreibt seit Jahren extrem witzige, tiefgründige Texte! Endlich hat sie ein Buch draus gemacht.« - Marc-Uwe Kling

»Ich bin großer Fan.« - Sarah Kuttner/Sat.1 Comedy

»Johanna Wack ist eine echte komische Künstlerin, denn in einer Zeit, in der alle rufen: ›Du bist doof!‹, steht sie daneben, lacht und ruft: ›Ich aber auch!‹« - Tilman Birr

»Johanna Wacks Texte gehören zu den lustigsten, skurrilsten und intelligentesten, die ich kenne. Ich wäre allein schon aufgrund der Texte sehr gerne mit ihr befreundet, treffe sie aber immer nur beim Allergologen.« - Liefka Würdemann

Leseproben:

Meine Katze heißt Mutti. Den Namen hatte ich ihr gegeben, ohne groß über die Konsequenzen nachzudenken, und eigentlich nur, weil die Katze so witzig aussah – ein wenig wie eine seltsame Kreuzung aus einer dicken Ratte und einem fettigen Erdmännchen – und ich meine Mutter ärgern wollte. Als ich noch kinderlos war, war der Name unproblematisch, nur hin und wieder sahen mich Passanten irritiert an, wenn ich von unterwegs einen Katzensitter suchte und in mein Handy fragte: »Kannst du bitte Mutti füttern und ihr Klo sauber machen, wenn ich im Urlaub bin?«

Von meiner Tochter Emily wurde Muttis Name nie infrage gestellt, für sie war es immer eine Selbstverständlichkeit, dass Mutti eine Katze ist. Erst, als sie in die Kita kam, fing der Ärger an: Emily hatte dort offenbar von Mutti erzählt, ausführlich hatte sie davon berichtet, dass Mutti sie durch die Wohnung gejagt und ihr in den Fuß gebissen hätte, dass sie in den Flur und auf ihren Kinderzimmerteppich gekotzt und dann auch noch zweimal neben das Klo gekackt hätte.

Ich ahnte von alldem nichts, wie auch? Emily erzählte mir das nicht, sie dachte sich nichts dabei, sie genoss die Aufmerksamkeit des Kitapersonals, während ich mich über die seltsamen und zunehmend misstrauischen Blicke wunderte. Nachdem Emily dann auch noch erzählt hatte, dass »Mutti aus der Toilette getrunken« hat, wurde ich zum Gespräch gebeten und konnte gerade noch verhindern, dass das Jugendamt hinzugezogen wurde.

Aus »Emilys Töpferkurs«

*

Ich speicherte das Foto in meinem Penisfoto-Ordner unter der Nummer 22 ab und rief Laura an. »Noch eins!«, freute sie sich. »Dann können wir bald ein Buch daraus machen! Oder noch besser: ein Quartett! Da kann man dann Größe, Umfang und so weiter vergleichen! Über die rechtliche Situation müssten wir uns gar keine Gedanken machen. Es wird wohl kaum einer ankommen und sagen: ›Hey, das ist aber mein Penis in eurem Quartett!‹«

Aus »Fotos von erigierten Penissen«